

Expeditionsk. d. d. Arbeiter



Deutsche Zeitung des Sozialismus

Veröffentlichung, Verwertung, Buchhandlung, Vertrieb, Preisliste

Eine deutsche Stimme zu Briands Rede in der Abrüstungsfrage.

Wie wir bereits auszuführen die Gelegenheit hatten, hat die Abrüstungsfrage durch die Stellungnahme des französischen Ministerpräsidenten Briand auf der Washingtoner Abrüstungskonferenz...

Die Irrtümer und Verzerrungen, die sich in den Angaben des französischen Ministerpräsidenten über die „latente“ deutsche Militärorientation finden, zu widerlegen, ist kaum nötig. Die militärischen Selbstverständigen der fremden Mächte wissen genau so gut wie wir selbst, daß uns der Apparat für eine wirkliche Kriegsführung völlig zerschlagen ist...

Pistole vor die Brust hält, wird nie die Grundlage des freien und fruchtbaren Zusammenwirkens der kontinentalen Nationen sein können...

Herrn Briands Argumente diesen Ausführungen entgegengestellt, erwidert den Eindruck, daß die seine Rede wie ein roter Faden durchziehende Angst vor Deutschland gesehelt ist...

Berliner Brief.

Revolutionsfeier und Plünderungspolitik. — Hungerstreik und Parlamentsstandal. — Preistreiberereien. — Reparationskommission und Industrietredit.

Berlin, 23. Nov. (Eigenbericht.) Der November gilt in Deutschland seit der Revolution, die am 9. November 1918 ausbrach, als kritischer Monat, und in der Tat haben wir seitdem, wenigstens in Berlin, Jahr für Jahr um diese Zeit irgend eine „Bewegung“ größeren Ausmaßes zu verzeichnen gehabt...

tel bedient. Das eine ist die parlamentarische Ausnützung des Hungerstreiks in Pachtenburg, das zweite die überhandnehmende Teuerung. Die Hungerstreikaffäre ist allerdings etwas blamabel ausgefallen. Die Sträflinge in Pachtenburg, die dort wegen der Beteiligung am Märzputsch inhaftiert sind, hatten wegen angeblich reglementswidriger Behandlung zu dem neuerdings populär gewordenen Protestmittel des Hungerstreikes gegriffen...

Wir sagten vorher, daß das zweite Moment, worauf die Kommunisten ihre Agitation stützen, die furchtbare Teuerung besonders der Lebensmittel sei. Diese ist ja zum

Teil durch die Entwertung der Baluta bedingt, aber bei den sprunghaften Preistreigerungen der letzten Wochen spielt doch der Lebensmittelwucher eine traurige Rolle, so daß die Reichsregierung jetzt über schärfere Maßnahmen gegen die Preistreibererinnen berät...

Gegen das Hauptübel, das Sinken der Mark, sucht man freilich bisher vergeblich nach einem Heilmittel. Die Reparationskommission hat Berlin verlassen, ohne daß, wie der Reichsanwalt gestern im Steuerantrag ausinandersetzte, irgendeine Erleichterung in bezug auf die Reparationszahlungen auch nur in Erwägung gezogen wurde...

Kritische Situation in Wien.

Demonstrationen und Plünderungen. WKW Wien, 1. Dezember. Die Arbeiter in den Floridsdorfer Fabriksbetrieben legten nachmittags wie verlautet, infolge der neuerlichen verschärften Teuerung die Arbeit nieder. Sie formierten auch einen Demonstrationszug durch die Stadt, der sich über die Ringstraße zum Parlament bewegte...

sprechende Einwirkung auf die Bevölkerung und im weiteren Zuge die Vermeidung einer Wiederholung der heutigen Vorfälle erwartet wird. WKW Wien, 1. Dezember. Die Korrespondenz Wilhelm meldet zu den heutigen Vorfällen. Schon auf dem Wege zum Parlament kam es zu mehrfachen Ausschreitungen, wobei im 2., 20. und 1. Bezirk die Fenster mehrerer Kaffeehäuser zertrümmert wurden...

Kaffeehäuser gesperrt, 6000 Angeestellte erwerbslos.

WKW Wien, 2. Dezember. Wie die Arbeiter-Zeitung meldet, werden die gestern geplünderten Kaffeehäuser gesperrt, wodurch mindestens 5000 bis 6000 Kaffeehausangestellte erwerbslos werden, wozu noch die Muster kommen.

Vorfällen in Wien, insbesondere an den großen Anlagen der Geschäfte verursachte Schäden in die Milliarden.

Ein Aufruf der „Arbeiterzeitung“.

WKB Wien, 2. Dezember. An der Spitze des Blattes veröffentlicht die „Arbeiterzeitung“ einen Aufruf des sozialdemokratischen Parteivorstandes und der sozialdemokratischen Fraktion des Kreisarbeiterrates an die Arbeiter, worin ausgeführt wird, daß die Ereignisse des heutigen Tages der Regierung und den bestehenden Klassen eine furchtbare Mahnung und Warnung sein müssen und endlich alle Mittel ergriffen werden müssen, die Geldentwertung einzudämmen.

Wie die Arbeiterzeitung meldet, fand gestern abends eine Sitzung der sozialdemokratischen Fraktion des Kreisarbeiterrates statt, in der der vorangeführte Aufruf einstimmig beschlossen wurde. In der Sitzung gab Dr. Friedrich Adler eine Darstellung der gestrigen Ereignisse, wobei er hervorhob, daß für die Vorfälle, die sich an die Konferenz im Parlamente angeschlossen, die organisierte Arbeiterschaft die Verantwortung keineswegs treffen könne.

Nach der „Arbeiter Zeitung“ wurde die Demolierung der Kaffeehäuser usw. von einer strengorganisierten 300 Kopf starken Truppe durchgeführt, die unmittelbar hinter dem kommunistischen Teile der Demonstranten einhermarschierte.

Verhandlungen.

WKB. Wien, 1. Dezember. Im Klublokal der sozialdemokratischen Partei versammelten sich heute unter Vorsitz des Abg. Dr. Bauer die Vertrauensmänner der Arbeiterchaft der Betriebe Stating, Hising, Meidling und Floridsdorf, sowie die Arbeiter des Lagerhauses der Stadt Wien. Der Versammlung wohnten Bundeskanzler Schober und Finanzminister Dr. Gütter bei. Der Vertreter der Floridsdorfer Arbeiter verwies auf die infolge der furchtbaren Censur hervorgerufene große Erregung die heute zu einem spontanen Ausbruch der Erbitterung der Arbeiter geführt habe. Er verlangte von der Regierung, namens der Arbeiterschaft die Erfüllung folgender Forderungen: 1. Sofortige Maßnahmen der gänzlichen Durchführung des sozialdemokratischen Finanzplanes. 2. Kontrolle des Devisen- und Valutenverkehrs und strenge Bestrafung derjenigen, die dieses Gesetz nicht befolgen. 3. Erhöhung der Besitzsteuern. 4. Einführung einer progressiven Vermögenssteuer. 5. Anforderung aller Goldbestände zur Hebung des Kronenfußes. 6. Einfuhrverbot für Luxuswaren. 7. Allmählicher Abbau der Lebensmittelzuschüsse und der Aufrechterhaltung des realen Lohnes der Arbeiterschaft und Einführung der Kinderversicherung. Schärfe Handhabung der Gesetze gegen Preistreiber und Wucherer.

Im Laufe der Debatte ergriff Bundeskanzler Schober das Wort. Er wandte sich zunächst gegen den Vorwurf, daß die Regierung die verschiedenen Schichten der Bevölkerung ungleichmäßig behandle und betonte, daß die Regierung mit allem Ernste den sozialdemokratischen Finanzplan erwogen habe. Ueber die vorgebrachten Forderungen wird der Finanzminister in einzelnen sprechen. Er glaube, daß dessen Aufklärungen die Versammelten befriedigen werden. Er selbst aber möchte bemerken daß gegenüber den Preistreibern und Wucherern radikale Abhilfe geschaffen werden wird. Bundesfinanzminister Dr. Gütter legte in eingehender Weise die Tätigkeit, die er in seiner Eigenschaft als Finanzminister seit dem 7. Oktober d. J. entfaltet, dar und erörterte sodann einzelnen, die von der Arbeiterschaft gestellten Forderungen. Er erklärte, er werde eine strenge statliche Kontrolle des Valuten- und Devisenverkehrs einführen und alles tun, was geeignet ist, dann Ausschreitungen der Spekulation entgegenzuwirken. Bezüglich der Erhöhung der Besitzsteuer verwies er auf die bereits durchgeführten Maßnahmen, durch die der Besitz in erheblicher Weise betroffen wird und teilt mit, daß eine No-

velle zur Vermögensabgabe in Vorbereitung sei und daß eine entsprechende Besteuerung des großen Vermögens erfolgen werde. Hinsichtlich des Verlangens nach Erlassung eines Verbotes der Einfuhr von Luxuswaren erklärte er, er habe durch Festlegung des Goldfußes diese Einfuhr bereits erschwert. Uebrigens wird er dieser Forderung sowie es die internationale Lage gestattet, Rechnung tragen. In Bezug auf den Abbau der Lebensmittelzuschüsse macht der Minister auf das zwischen den Industriellen und der Arbeiterschaft bereitgetroffene Abkommen aufmerksam. Gleichzeitig wird die obligatorische Kinderversicherung ins Leben treten.

Der Minister versichert, er werde überall fest zugreifen und mit großer Energie und Beschleunigung alles vortekhen, um den finanziellen Wiederaufbau des Staates zu ermöglichen. Vorliegende Abg. Bauer resümierte den Verlauf der Versammlung und nahm die von Bundesminister für Finanzen gemachten konkreten Zugeständnisse zur Kenntnis. Er möchte an die Regierung das dringende Ersuchen richten, die notwendigen Gesetze mit gebotener Raschheit dem Nationalrat vorzulegen.

Frankreich und England.

WKB Paris, 30. November. Havas meldet aus London: Lord Derby hielt hier eine Rede, worin er feststellte, daß die Ausführungen Lord Curzons in Frankreich eine bedauerliche Wirkung gehabt hätten. Er billigte vollständig die Absicht, Frankreichs Armee aufrechtzuerhalten; solange die Wiedererhebung der deutschen Armee nicht unmöglich sei, müsse Frankreich eine Armee am Rhein aufrecht erhalten, ohne daß man es Militarismus geizen könne. Uebrigens verteidige Frankreich am Rhein ebenso England als sich selbst. Zum Schlusse trat Lord Derby für ein englich-französisches Bündnis ein und fügte hinzu, die beiden Länder könnten erst dann abrücken, wenn die Vereinigten Staaten das Versprechen geben, im Notfalle zu Hilfe zu kommen.

Die Washingtoner Konferenz.

WKB Paris, 30. November. Gegenüber dem Washingtoner Korrespondenten des „Petit Journal“ äußerte sich eine Persönlichkeit, die dem Staatsdepartement nahesteht: die amerikanische Regierung sei überzeugt, daß jede durch eine frühzeitige Abreise der Delegationen hervorgerufene Vertagung der Washingtoner Konferenz schwere Folgen haben könnte. Amerika wird darauf dringen, daß die Konferenz nicht eher auseinander gehe als bis folgende Fragen gelöst seien: 1. Das Abkommen über die Waffenruhe zur See; 2. Auflösung der

englisch-japanischen Bündnisse; 3. Verpflichtung Japans zur Räumung von Schantung und 4. Eine gleiche Verpflichtung betreffend die Mandchurei.

Frankreich und Italien.

WKB. Nantes, 1. Dezember. (Suntspruch). In Marseilles wollten Studenten vor dem italienischen Konsulat eine Kundgebung veranstalten zum Proteste gegen die Kundgebungen vor den französischen Konsulaten in Turin, Neapel und Venedig. Die Polizei zerstreute jedoch die Manifestanten.

Lissabon.

WKB. Washington, 1. Dezember. (Suntspruch). Das amerikanische Konsulat in Lissabon wurde mit Bomben beworfen. Viele Vertreter fremder Mächte in Lissabon haben Drohbriefe erhalten.

Landru zum Tode verurteilt.

WKB Versailles, 30. November. Die Geschworenen haben Landru der ihm zur Last gelegten Mordtaten, Fälschungen und Diebstähle schuldig erklärt.

WKB Versailles, 30. Nov. (Havas.) Das Schwurgericht hat Landru zum Tode verurteilt.

Ein sensationeller Tag.

Paris, 30. November. Heute wurde das Urteil gegen den Mörder der 11 Frauen, Landru, verurteilt. Ganz Paris erwartete das Urteil mit febriler Spannung. In den Straßen der Stadt herrschte ein Leben und Treiben, wie es nur vor einigen Monaten, als der Vögelkampf zwischen Carpentier und Dempsey ausgetragen wurde, zu bemerken war. Der Gerichtspalast wurde von einer unabsehbaren Menschenmenge belagert, die den Rechtspruch erwartete. Auch die Redaktionen der Pariser Tagesblätter waren von Tausenden und Abertausenden umgeben. Die Beratung der Richter dauerte ungewöhnlich lange. Landru wurde aller ihm zur Last gelegten Verbrechen schuldig erkannt und zum Tode verurteilt. Die Bevölkerung nahm das Urteil in der Mehrheit mit Beifall auf. Es meldeten sich aber auch Stimmen, die Landru verteidigten. Zu Demonstrationen kam es nirgends. Die Pariser Blätter veranstalteten Sonderausgaben.

WKB Paris, 1. Dezember. (Havas.) Die Geschworenen haben ein Begnadigungsgesuch zugunsten Landrus unterzeichnet.

Burgenland.

WKB. Wien, 1. Dezember. Amtlich wird gemeldet: Die zur vollständigen Besitznahme des südlichen Burgenlandes noch notwendigen Sicherungsmagnahmen und Streifungen der Bundestruppen sind in Durchführung.

Die Brieftasche

45 Roman von H. Storer.

(Nachdruck verboten.)

Als Romancé diesen Umstand gewahrte, kam ihm der Gedanke, sich zu erkundigen, ob nicht Jassera in der Zeit vom 16. April morgens, da er von Nizza wegfuhr, bis zum Morgen des 18. April, da man ihn tot in Genua auffand — auch in diesem kleinen Hotel gewohnt hatte.

Ja, Jassera hatte vom 16. zum 17. April hier übernachtet. Am Abend des 17. war er abgewest.

Man wußte auch ganz bestimmt, daß er im Kasino gewesen war und — gespielt hatte.

Ob er gut oder schlecht gelaunt heimgekommen, daran konnte man sich nicht mehr erinnern; man konnte also auch keinen Schluß daraus ziehen, ob er Glück oder Unglück im Spiele gehabt.

Seufzend verließ Romancé das Haus.

Das weltberühmte Kasino zu sehen, konnte er sich trotz seiner gedrückten Stimmung nicht ver sagen. Was er jedoch in den prachtvollen Räumen und unter den Menschen empfand, die sich hier sichtlich zu Hause fühlten, war ein stilles Grauen; rasch verließ er diesen Tempel des „Vornehmen“ Lasters und war froh, sich wieder im Freien zu befinden.

Gegen Mitternacht ging ein Zug gen Osten, den er, um das teure Nachtquartier zu ersparen, benutzen wollte.

Er aß in einem ganz einfachen Restaurant das bescheidenste Essen, das es hier gab, und begab sich, lange bevor sein Zug abging, zur Station.

Es drängte ihn geradezu fort aus diesem Dorado aller derer die Geld hinauszuwerfen haben oder die nach Geld streben, ohne dagegen ehrliche Arbeit einzusetzen zu wollen.

Am anderen Morgen kam er in Genua an, und man hielt ihn nichts mehr davon zurück, an das Grab seines Chefs zu eilen. Schweren Herzens verließ er nach langem Verweilen diesen schönsten Friedhof Italiens.

In Genua mochte ihn sein leerer Magen sehr deutlich daran, daß er seit gestern abend nichts gegessen hatte.

Und jetzt war es schon fast Mittag.

So suchte er denn nach einem einfachen Gasthause.

Von der Via Roma, wo er die Straßenbahn verlassen hatte, war er zum Hafen hinuntergegangen, und da fand er bald, was er suchte: ein billiges Lokal, in dem man ausrufen und sich sättigen konnte.

Sein ärmtliches Neuhere paßte ganz gut in die kleine Wirtschafft, in die er eintrat. Nicht einer der vergnügt schmausenden Arbeiter schaute nach ihm, als er sich und seine nicht minder armselige kleine Reisetasche in einen Winkel unterbrachte. Und ihn störte der Wärm

nicht, den diese lebhaften, einfachen Leute machten, deren Hände scharflich waren von schwerer Arbeit und deren Kleider nach Wäsche und Leber dufteten.

Er setzte sich bei seiner Schüssel Macaroni und dem Glas Rotwein, das er sich dazu gönnte so wohl, wie es sich kurze Zeit eben fühlen konnte.

Nachdem er gegessen und getrunken hatte, steckte er sich sogar eine Zigarre an.

Und als er diese in Brand gesteckt, holte er seine uralte Brieftasche hervor. Sorgsam entnahm er ihr die Rechnung, die man Adam Niemand im Hotel Condamine ausgestellt hatte. Und wieder durchlas er sie langsam und sehr aufmerksam.

Jetzt hatte er ja Zeit.

Er wußte ja nicht, wohin er sich jetzt wenden, was er jetzt tun sollte.

Der Faden, den er gestern noch in der Hand gehabt und dem er gefolgt war, der war abgerissen. Wenn nicht die List gelang, die man mit Hilfe der Zeitung in Szene setzen wollte, wenn der Schurke daraufhin nicht von selber in die Falle ging — dann war es sehr fraglich, ob er, der sich ja eigentlich mit seinem schnellen Mundwerk Frau Sarto aufgebrängt hatte, zum Ziele kommen werde.

Er war eigentlich sehr natv, der schon grauhaarige Romancé. Er hatte gestern wirklich gemeint, es werde sich alles immer so glatt abwickeln, wie es sich in diesen zwei Tagen abgewickelt hatte. Auf einen Stillstand

hatte er sich gar nicht vorbereitet. Und daran machte ihn der heutige Tag so nutzlos, obgleich er die Hoffnung, Adam Niemand doch noch von Angesicht zu Angesicht zu sehen, noch lange nicht aufgegeben hatte.

Wieder tauchten die zweierlei Augen und die zusammengezwängten Brauen vor seinem geistigen Auge auf, während er die Rechnung aufmerksam studierte. Aber sie sagt ihm nichts Neues — da seufzt er und wendet das Blatt um.

Und wieder erfreuen sich seine Augen an den reizenden Stizzen.

Diese Passionsblumen — wie innig sie sich an das Kreuz schmiegen! Die Zartheit einer keuschen und doch leidenschaftlichen Seele, das drücken diese meisterhaft dargestellten Blüthenwinden aus. Und daneben der Kranz aus diesem traurigen, dornenreichen Geslecht! Und auch diesem entwächst ein Kreuz!

Die beiden Darstellungen haben eine innere Verwandtschaft. Diese zeigt sich schon darin, daß in beiden eine Art leichter Stilisierung ist, eine gewisse schulmäßige Steifheit, die jedoch dem Reiz der Bildchen keinen Eintrag tut.

Warum diese Pflanzenmotive wohl stilisiert sind?

Romancé weiß keine Antwort darauf, auch darauf nicht, warum beide Gewinde um vieles länger als breit gehalten sind und

Die Nationalitätenfrage in der Tschechoslowakei.

WKB. Prag, 1. Dezember. Der „Narodna Democraie“ zufolge erklärte Eulawsky, daß die Teilnahme der Deutschen an der Regierung zur Zeit unmöglich sei. Er wendete sich auch gegen jede Ausbreitung der deutschen Sprache in der Nationalversammlung. Das Grundproblem des Staates sei, daß die Tschechen das verdeutschte Gebiet beherrschen.

Das Venediger Abkommen in Wien genehmigt.

WKB. Wien, 1. Dezember. In der heutigen Sitzung des Nationalrates wurde der Antrag des Ausschusses für Auseres betreffend die Genehmigung des Protokolls von Venedig über die Regelung der westungarischen Frage zum Beschluß erhoben.

Kurze Nachrichten.

WKB. Prag, 30. November. „Pravo Lidu“ schreibt: Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß es diese Woche zum Bergarbeiterstreik im Okrau-Karviner Revier kommen werde. Die Streikbewegung hat auch auf das westböhmische Kohlengebiet übergegriffen. Die Blätter rechnen damit, daß der Streik nicht lange dauern werde.

WKB. London, 1. Dezember. (Funk-spruch). Es verlautet, daß das Kabinett in seiner gestrigen Sitzung sich mit der Frage der Wiedergutmachungen beschäftigt habe. Die Zeitungen berichten, daß der Versuch Deutschlands, eine Anleihe zur Bezahlung der Jännerrente aufzubringen, vergebens gewesen sei.

WKB. Wien, 2. Dezember. Wie die „Neue freie Presse“ erfährt, wurde die amerikanische Kommission in Wien in eine Gesandtschaft umgewandelt.

Marburger und Tagesnachrichten.

Gemeinderatssitzung

am 29. November 1921.

Bürgermeister Grčar eröffnet die Sitzung um 9 15 Uhr abends und stellt die Beschlußfähigkeit des Gemeinderates fest. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung bestimmt er zu Delegierten desselben die Gemeinderäte Filipčić und Klančnik. Sodann bringt er einen Bericht des Gemeinderichtes zur Bekämpfung der Teuerung zur Verlesung, worin mitgeteilt wird, daß Stanovec seine Funktion als Vertreter der Gemeinde in diesem Berichte niedergelegt habe, weshalb die Entsendung eines anderen Gemeinderatsmitgliedes an seine Stelle erforderlich erscheine. Auf den Gegenstand werde man später, anlässlich einer weiteren Angelegenheit des Gemeinderates zurückkommen können, weshalb er darüber zur Tagesordnung übergehe.

Der Bürgermeister berichtet, daß tags zuvor ein ungenannt sein wollender Herr bei ihm erschienen sei, der ihm zwecks Weihnachtsbescherung der Stadtarmen einen Betrag von 20.000 Kronen übergeben habe (Beifall.) Der Bürgermeister spricht dem Wohlthäter namens des Gemeinderates seinen Dank aus und beantragt dessen Aufnahme in das Protokoll. Sodann berichtet er, daß es endlich zur Zusammenstellung des Stadt-

in ihrem oberen Drittel beiderseits Ausläufer haben.

Natürlich hat das alles einen Sinn.

Nur bleibt dieser Sinn dem grübelnden Schreiber dunkel.

Seine Augen wandern weiter, sinnend bleiben sie lange auf der letzten Zeichnung haften.

Er denkt wieder: „Das habe ich schon irgendwo gesehen. Aber wo nur? Wo?“

Pfötzlich steigt ihm das Blut zu Kopfe und er springt empor.

„Das Denkmal der Staliger!“ schreit er laut — dann sinkt er wieder auf seinen Sitz zurück.

Jetzt schaut man nach ihm, der wieder tief nach vornüber gebeugt dastht und auf das Papier starrt.

„Was hat er?“ fragt einer der Arbeiter.

„Ein Narr!“ antwortet ihm sein Nachbar und trinkt dann seinen Wein aus.

(Fortsetzung folgt.)

Schulrates gekommen ist, der in seiner ersten Sitzung den Schulinspektor zum Stellvertreter des Vorsitzenden (letztere Stelle nimmt nach der geltenden Gemeindeordnung Bürgermeister Grčar selbst ein) gewählt habe. Zum nächsten Punkte der Tagesordnung übergehend berichtet der Bürgermeister, daß der Gemeinderat schon in seiner zweiten Sitzung eine Revision der Stadtsparcasse und sämtlicher mit ihr verbundenen Anstalten beschlossen habe.

Es ist nunmehr gelungen, für die Vornahme dieser Durchsicht einen qualifizierten Reviseur in der Person des Herrn Franz Sterle zu gewinnen, der in dieser Eigenschaft auch bei der Delegation des Finanzministeriums in Ljubljana fungiert und gleichzeitig als beiderer gerichtlicher Sachverständiger für Finanzangelegenheiten in Ljubljana tätig ist. Die Revision hat bereits begonnen und es ist zu hoffen, daß sie binnen kurzem beendet sein wird. Auf Grund des Revisionsberichtes wird es sodann möglich sein, verschiedene bisher unerledigt gebliebene Anträge der Beschlussfassung zuzuführen.

Ueber die bei der Kranjska hranilnica von der Stadtgemeinde aufgenommene Anleihe im Betrage von drei und ein halb Millionen Kr herichtet der Bürgermeister, daß die Liquidierung des Darlehens aus dem Grunde eine Verzögerung erlitten habe, da die Landesregierung die Aufnahme einer Amortisationsanleihe genehmigt hat, während die Kranjska hranilnica ein ungehobenes Darlehen ins Auge gefaßt hat. Infolge seiner Intervention in Ljubljana wurde die Angelegenheit geregelt und steht der Liquidierung der Anleihe gegenwärtig kein Hindernis mehr im Wege, weshalb zu hoffen ist, daß es in einer bis zwei Wochen kläufig gemacht werden wird.

Die Herstellungsarbeiten der neuen Beleuchtung im Stadtheater gehen ihrem Ende entgegen, so daß Mittwoch den 30. November bereits die ordentliche Theateraison auf der umgearbeiteten Bühne wird eröffnet werden können. Bei der am Dienstaag vorgenommenen kommissionellen Beschau wurde festgestellt, daß die neue Beleuchtungsanlage einen großen technischen Fortschritt für die Stadtbühne bedeute, da mit ihr alle erwünschten Farbeffekte erzielt werden können. Die von technischer Seite für die Erzielung eines künstlerischen Eindruckes erforderlich sind. Redner spricht die Hoffnung aus, daß hiermit ein guter Teil der peinlichen Theaterkrise ihren Abschluß gefunden hat und dem Theater wieder die Möglichkeit eines kräftigen Aufschwunges geboten wird. Er warte darum auch, daß seitens des Publikums die Bestrebungen der Gemeinde eine entsprechende Würdigung finden werden und daß nicht mit missgünstiger Kritik niedergelassen wird, was mit schwerer Mühe und großen Opfern aufgebaut wurde.

Wegen der Unterbringung der Aemter der neuen Kreisregierung wurden vor kurzem mehrere Gebäude einer kommissionellen Besichtigung unterzogen, doch zeigten sich wenige als hierzu geeignet. Es ist bei dieser Gelegenheit nicht zu verhehlen, daß falls die Kreisregierung für ihre Zwecke nicht selbst bauen wird, die private Initiative gefördert werden müssen wird, da sonst alle Bekämpfung der Wohnungsnot illusorischen Bemühen bliebe.

In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurden Bürgermeister Grčar, Vizebürgermeister Rošič und der Obmann des juristischen Ausschusses, Dr. Leskovar beauftragt mit der Mariborska eskomptna banka in Verbindung zu treten, um wegen des bei der Kavalleriekaserne liegenden Grundstückes, das von der Gemeinde rechtlich erlesen wurde, ein Abkommen zu treffen. Die Genannten haben daraufhin mit der Bank einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem das in Frage stehende Grundstück als Eigentum der Gemeinde anerkannt wird und sich die Mariborska banka ohnedrin verpflichtet, der Gemeinde noch einen Betrag von 70.000 K zu bezahlen. Die Vertreter der Gemeinde erachten als Mandatäre des Gemeinderates den abgeschlossenen Vertrag als unanfechtbar.

Bereits vor einiger Zeit war die Rede von einer öffentlichen Studienbibliothek. Die Angelegenheit ist nunmehr soweit herangekriegt, daß schon demnächst an ihre Durchführung wird getritten werden können. Hierbei steht aber noch die Frage offen, ob diese Bäckerei mit jener des historischen Vereines verschmolzen werden oder eine Aussprache der in Betracht kommenden Faktoren erforderlich, immochin aber ist Krage ihrem Abschlusse nahe da von der Realisierung die Verwirklichung übernommen wurde aus eigenen Mitteln qualifizierte Kräfte als Bibliothekare anzustellen.

Hiermit sind die Referate des Bürgermeisters erschöpft und er geht zu den eingelaufenen Interpellationen über.

Das Gemeindericht will sich nicht auflösen lassen. Wir erhielten vom genannten Gerichte folgende Zuschrift: Das hiesige Gemeindericht zur Bekämpfung der Teuerung hat mit Rücksicht auf die Beschlüsse des hiesigen Gemeinderates von 29. v. M., die insofern einander widerprechend sind, als auf der einen Seite ein Ertragsfunktionär für ein ausgetretenes Mitglied gewählt, auf der anderen Seite aber die Auflösung des Gemeinderichtes beschlossen wurde, in seiner Sitzung vom 30. v. M. einhellig den Beschluß gefaßt, daß die Frage des Bestandes oder Nichtbestandes des bereits konstituirten Gemeinderichtes der Kompetenz des Gemeinderates entrückt ist und das sämtliche Gerichtsfunktionäre, auch die vom Gemeinderate nominierten, ihre Mandate auch weiterhin ausüben werden. Die Frage der Giltigkeit der Teuerungsvorordnung ist absolut und bereits überholt durch die Giltigkeit der Verordnung anerkennenden Entscheidungen der zuständigen ordentlichen Gerichte. Zu bemerken ist nur, daß nach Artikel 130 der Verfassung einzig und allein entscheidend ist, daß die Verordnung vor der Verfassung ausgegeben wurde, was zutrifft, da sie vom 27. Juni d. J. datiert ist; wenn sie publiziert wurde, kommt nach dieser Verfassungsbestimmung nicht in Betracht. Die Verordnung kann nur vom gesetzgebenden Ausschusse aufgehoben oder abgeändert werden und bleibt hiezu unangetastet in Geltung. Das Gemeindericht wird also auch weiterhin während des Bestandes der Giltigkeit der Teuerungsvorordnung unangetastet in Funktion bleiben. Die Kanzlei des Gerichtes befindet sich am Rotovški trg Nr. 6. Zum Geschäftsführer wurde Anton Krepel neu gewählt.

(Das Gemeindericht wurde in der letzten Gemeinderatssitzung vom Gemeinderat aufgelöst. Einen ausführlichen Bericht darüber bringen wir fortsetzungsweise. Am der Redaktion.)

Unfall bei der Arbeit. Mittwoch den 30. November nachmittags war der 35 Jahre alte Streckenarbeiter Eustachus Aščar auf der Kärntnerstraße mit dem Abladen von Schwellern beschäftigt. Als er auf einem Holzstoße stand, glitt er aus und fiel so unglücklich auf eine Rampe, daß er sich schwere innere Verletzungen zuzog. Die gerufene Rettungsabteilung leitete ihm die erste Hilfe und überführte ins Allgemeine Krankenhaus.

Ein Messerfeld. Im Gasthause Schrey, Danjlova ulica Nr. 10, lagen vorgestern mehrere Burken, von denen einer ein Verhältnis mit der Kellnerin unterhalten soll, beisammen. Später kam noch ein gewisser Pajnter Rudolf in das Gasthaus und vergrätzte sich damit, daß er die Kellnerin neckte. Um etwa 11 Uhr nachts verließen alle gemeinsam das Lokal. Gestern nachmittags ging aber der Sicherheitsbehörde die Nachricht zu, daß Pajnter mit einer tiefen durch ein fleischhauermesser verursachten Rückenwunde im hiesigen allgemeinen Krankenhaus niederliege. Die sofort eingeleiteten Nachforschungen ergaben, daß zwischen den Burken nach Verlassen des Gasthauses ein Streit entstanden ist, in dessen Verlauf der 26jährige in Maribor gebürtige und nach Maria Snežna zuständige Emil Adler, wohnhaft Danjlova ul. seinem Gegner Pajnter einen Stich in den Rücken versetzt hat. Adler wurde noch im Laufe des gestrigen Tages ausverhört und ins Gefängnis abgeführt. Pajnters Zustand ist sehr ernst.

Unanfechtbare Rettung. Die Ordnung der deutschböhmischen Staatsfinanzen nimmt nunmehr eine derart beschleunigte Tempo an, daß dies in Finanzkreisen abelhaft anmutet. Wie sich durch umfassende finanztechnische Errechnungen herausstellte, bürgt das dermalen bestehende Defizit bei 165 Milliarden im Vergleich zu den Auslandsrenten aber auch nicht das geringste Beunruhigende in sich und läßt sich bereits jetzt schon in beträchtlichem Ausmaße auf ein viel geringeres reduzieren. Zu diesem Zwecke braucht man nur einmal das Defizit in Francs umzurechnen, um dadurch schon auf einen Abgang von nur mehr 1 1/2 Milliarden zu gelangen; bei Umrechnung in Dollar ergibt sich sogar bloß mehr der Pappensiel eines Defizits von etwas mehr als 27 Millionen und in Sterling umgerechnet, sinkt der ganze, lumpige Abgang bereits auf die nichtstagnende, rein lächerliche Bagatelle von nicht ganz 7 Millionen herunter. Daraus ist zu ersehen, was zielbewusstes Vorgehen, gepaart mit sachverständlichem Ernst, selbst in den schwierigsten Situationen zu leisten vermag.

Das hiesige Gemeindericht zur Bekämpfung der Teuerung hat mit Rücksicht auf die Beschlüsse des hiesigen Gemeinderates von 29. v. M., die insofern einander widerprechend sind, als auf der einen Seite ein Ertragsfunktionär für ein ausgetretenes Mitglied gewählt, auf der anderen Seite aber die Auflösung des Gemeinderichtes beschlossen wurde, in seiner Sitzung vom 30. v. M. einhellig den Beschluß gefaßt, daß die Frage des Bestandes oder Nichtbestandes des bereits konstituirten Gemeinderichtes der Kompetenz des Gemeinderates entrückt ist und das sämtliche Gerichtsfunktionäre, auch die vom Gemeinderate nominierten, ihre Mandate auch weiterhin ausüben werden.

Die Frage der Giltigkeit der Teuerungsvorordnung ist absolut und bereits überholt durch die Giltigkeit der Verordnung anerkennenden Entscheidungen der zuständigen ordentlichen Gerichte. Zu bemerken ist nur, daß nach Artikel 130 der Verfassung einzig und allein entscheidend ist, daß die Verordnung vor der Verfassung ausgegeben wurde, was zutrifft, da sie vom 27. Juni d. J. datiert ist; wenn sie publiziert wurde, kommt nach dieser Verfassungsbestimmung nicht in Betracht. Die Verordnung kann nur vom gesetzgebenden Ausschusse aufgehoben oder abgeändert werden und bleibt hiezu unangetastet in Geltung. Das Gemeindericht wird also auch weiterhin während des Bestandes der Giltigkeit der Teuerungsvorordnung unangetastet in Funktion bleiben. Die Kanzlei des Gerichtes befindet sich am Rotovški trg Nr. 6. Zum Geschäftsführer wurde Anton Krepel neu gewählt.

Spende. Herr Hans Uhler spendete der Rettungsabteilung anstatt Blumen für die erkrankte Frau B. 50 Kronen.

Burgfeller. Der Burgfeller wurde, wie bekannt, vergrößert. Die Eröffnung war nicht wie ursprünglich geplant, am Donnerstag, sondern findet erst Samstag, den 3. Dezember, statt.

Gasthaus Heim. Sonntag Burtschmann und Konzert.

Einreise in die Schweiz. Aus Bern wird unterm 29. November berichtet: Der Bundesrat hat die neue am 1. Dezember in Kraft tretende Verordnung über die Kontrolle der Ausländer genehmigt. Nach dieser Verordnung haben die Gesandtschaften und Konsulate das Recht der selbständigen Erteilung des Visums für einen Reisenden in die Schweiz, sofern der Einreisende sich nur zum Zwecke eines vorübergehenden Aufenthaltes in der Schweiz befindet. Sobald Ausländer zum Zwecke der Ueberfiedlung oder Erwerbstätigkeit in die Schweiz gekommen sind, sind ihre Besuche um die Einreise von den Gesandtschaften, Konsulaten und eidgenössischen Zentralstellen vorzulegen, die sie den interessierten Kantons zu unterbreiten hat. Arbeitern und Hilfskräften ist das Visum von den Gesandtschaften und Konsulaten selbstständig zu erteilen, wenn das Einverständnis der kantonalen Polizeibehörde des Aufenthaltskantons vorliegt.

Kino.

Westni kino. Der erste Teil des Abenteuerfilms in zwei Epochen „Dunkle Vergangenheit“, „Die Liebe siegt“ wird Freitag, Samstag, Sonntag und Montag vorgeführt. Ermäßigungen sind diesmal mit Rücksicht auf die große Leihgebühr des Filmes ungtig. Der Saal ist geheizt.

1. Mariborski bioskop. Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag beginnt die 1. Episode des Großfilms Mysterien von New York, Die größte amer. Schauspielerin Pearl White spielt die Hauptrolle. Der Film führt uns in die niedersten Schichten der Bevölkerung New Yorks, zeigt uns die Verbrechermwelt Amerikas und die tadellose Polizei, die für den Film gewonnen wurde und von den ersten Kräften der Filmkunst geleitet wird, Besten Vorstellungen Konzert.

Warenverzeichn.

Zagreb, Devisen: Berlin 101—102, Mailand 1160—1170, London 1153, New York 285, Paris 1950—2000, Prag 300—310, Schweiz 5400—5500, Wien 3.05—3.06, Budapest 36.50—38.75, Valuten: Dollar 278—285, Levs 185—190, Rubel 28—30, Napoleondor 960, Mark 110—115, Lei 190—200, Lire 1140.

Zürich, Devisen: Berlin 2.00, New York 5.26, London 21.02, Paris 36.70, Mailand 21.55, Prag 5.60, Budapest 0.70, Zagreb 1.80, Warschau 0.14, Wien 0.15, 0.00.

Wien, Devisen: Zagreb 3173—3177, Beograd 12.690—12.710, Berlin 3722—3728, Budapest 1218.50—1221.50, London 34.490—34.510, Mailand 34.690—34.760, New York 3598—3602, Paris 60.280—60.320, Prag 9347—9353, Sofia 5495—5705, Warschau 220—222, Zürich 163.975—164.020, Valuten: Dollar: 8518—8522, Frank 59.960—60.020, Lire 34.190—Levs 4995—5005, Mark 3522—3528, franz. 34.310, Dinar 12.650—12.670, poln. Mark 214—216, Lei 6245—6255, Schweizer Franken 162.975—163.025, tschech. Krone 9317—9323.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Waffen sowie Schneeschuhe werden sachmännlich besichtigt und repariert. Summi mpori M. S. Maribor, Gospodarska ul. 58, 2. St. 10134

Weiterer für angelegter Meister sucht bei aller alleinlebender Frau oder sohem Ehepaar ganze Verpflegung. Adressen erhalten unter „Gute Verpflegung“ an die Verw. 10155

Realitäten

Kauf und Verkauf von Bestellungen, Gefäß- und Tischdecken, Tücher, Gah-, Kaffeehäuser zu den besten Bedingungen übernimmt Realitätenbüro des Karl Troha, Maribor, Slovenska ulica 4. 5945

Schöner Herrenhof in unmittelbarer Nähe Maribors, herrlich gelegen, Weinberge, Wälder, Obstgärten, Edelsteinanlage, großer Familienangelegenheiten preiswert zu verk. Anfragen unter „Gelegenheitskauf“ a. d. Verw. 10138

Wohnung mit vier Zimmern und vier Kichen, großen Garten, im Zentrum in wegen Abreise sofort zu verkaufen. Eine Wohnung gleich bezugsbar. Anfrage nebst Preisangabe unter „Günstig“ in der Verw. 10152

Zu kaufen gesucht

Kleines Detail (Kasperl) zu kaufen gesucht. Adresse unter „Kasperl“ in der Verw. 10135

Zu verkaufen

Neberpielles Klavier zu verkaufen. Puhar cesta 45, 1. Stock Nr. 16. (Kreuzhof) 1074

Antiquitäten, größere Mengen bei M. Berajs, Trg Isobona. 10111

Ein Paar hohe Damenschuhe billig zu verkaufen, Anfrage in der Verw. 10162

2 schöne alle Vorbeerbäume, Doherrmann und einseitig, dicke Stellen samt Einlaß und Markstein, leere Weinasser, Silberlöcher, Messer und Gabeln, wegen Platzmangel. Adresse in der Verw. 10163

4 Schichten, Ein- u. Zweiänner, Semi-Schichten bei Franz Berk, Slovenska ulica 3. 10124

Wohnung bei einmüllische mit Kuche, Hochhaarmatratze u. Einfaße Speisezimmerleppich, Kauter, eleganten schwarzen Unterarmantel und verschiedenes. Anfrage in der Verw. 10128

Motorrad, moderner Einzylinder, 3 Geschwindigkeiten, Leerlauf, vorzüglicher Beschleuniger, fahrbereit zum Verkaufspreis von 650,- Diner zu verkaufen. Anfr. unter „Gelegenheitskauf 1“ an die Verw. 10118

Wohnung, 3 Zimmer, 2 Bäder, große Spiegel, Damen- und Kinder-Waschbänke billig zu verk. Sverlin, Maribor, Aleksandrova cesta 28. 10142

Klavier, prima 7-8 A. Apfel, schöne 10-14 A., auch per Brauchzeit überall gegen Nachnahme bei überhöhter Verrechnung von Emballage. Obst- und Gemüsehandlung Ivan Billich, Koroska cesta 128. 9919

Ein Waggon sächner Wehrbüchsen ist ab Verladung in Praggersko zum billigsten Preise abzugeben. Nähere Auskünfte erl. Gredencich, Ob bregu 2, Pobrezje. 10136

Großes Klavier, fast neuer Tischbein mit Wasserwanne und Bratsch, Aufhänge- Auslagekasten, zwei Sessel, zwei einfache gerundete Bänke, dunkler Tisch (Verdunstung). Anzulegen Meljska cesta 64. Nur nachm. 10156

Wohnung in der Verw. mit 3 Zimmern zu verkaufen, Koroska cesta 17, 1. St. 10148

Photographischer Apparat mit feiner Rodenstock-Optik 9x12 samt Ausrüstung, Aleksandrova cesta 55, 1. St. 1, 10132

Zwei sehr schöne antike Glasluster für elektrisches Licht zu verkaufen bei Karl Trainik, Drobnova ulica 3. 10159

Herren - Winterüberzieher Herrenüberzieher, Militärüberzieher, Herrenanzug, Herrenhose, Herrenschuhe Nr. 42, Stiefeln Nr. 44. Grad mit Welle, Damenhoch zu verkaufen. Barbarska ulica 4, täglich von 11-12 und 15-17 Uhr. 10143

Getragene Kleider für junge Mädchen, nur er Pelzrock zu verkaufen. Puharova ulica 7, 2. Stock. 10149

Eisener Ofen, Kasten für Magasin, Fensterlöcher mit Verplattung, Türen und Wäpferolle. Gregoriceva ulica 20 beim Photographen. 10151

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer samt Koffin an einen stillen Herrn zu vergeben. Anfrage in der Verw. 10150

Zu mieten gesucht

Möbliertes oder leeres Zimmer auch ganze Wohnung wird gef. Anfrage unter „Seder Preis“ an die Verw. 10158

Stellengesuche

Absolvent der 7. Gymnasialkl. der slowenischen Orthographie und deutlichen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sowie in Kanzleiarbeiten bewandert, sucht Stellen bei größerem Unternehmen. Anträge an J. K., postlagernd Celje. 10114

Bauhilfsarbeiter sucht für einige Nachmittagsstunden Beschäftigung. Anträge erheben unter „Nebenverdienst 35“ a. d. Verw. 10161

Offene Stellen

Einen geschulten Winger und einen Mähergehilfen sucht die Herrschaft von Muziljevic Ivanec bei Varazdin. 10068

2 kräftige Schlosserlehrlinge werden sofort aufgenommen. J. Krainz, Schlossermeister, Zugoslavanski trg 3. 10121

Kaffeehaus für größeres Unternehmen, erkl. Straß. per sofort. Offerte unter „Kaffeehaus“ an die Verw. 10153

Verloren - Gefunden

Zwei Stück Regenplachen für Pferde wurden am 28. November zwischen 21 und 22 Uhr von Galtshaus Maulner in Radovnje über die Brücke in die Kärntnerstraße verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung bei Herrn Josef Redog, Smelanova ulica Nr. 59 abzugeben. 10144

Korrespondenz

Intelligente Dame wünscht ehrenhafte Bekanntschaft. Anträge unter „Vom Glück vergessen“ an die Verw. 10133

Staatsbeamter,

30 Jahre alt, angestellt, sucht Bekanntschaft einer Fräulein nicht über 25 Jahre zwecks späterer Ehe. Vermögen Nebenberuf. Herzengüte Bedingung. Junge kinderlose Witwe nicht ausgeschlossen. Briefe unter „Proomiz“ an die Verw. 10139

Für die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse meiner Frau

Therese Judmeyer

(spreche ich meinen besten Dank aus. Ludwig Judmeyer.

Sonntag den 4. Dezember findet im Gasthause M. Scherag ein 10157

Wurstschmaus mit Konzert

statt. Leber-, Brat- und Selchwürste eigener Erzeugung. Um zahlreichen Besuch bittet M. Scherag.

Heute Veilka kavarna Freitag

Opernabend

Gastspiel: Opern-Bariton W. Stamcar
Verstärktes Orchester des Prof. E. Rubicki.

Programm:

- Rossini. Duverlure zu „Tancred“.
- Rubinstein. Dichterlang aus „Feramors“.
- Doofah. Arie aus „Aulaha“.
- Leoncavallo. Prolog aus „Pagazzo“, gef. von S. Stamcar.
- Puccini. Phantasie aus „Tosca“.
- Wienawski. Souvenir de Moscou, Violinolo J. Rubicki.
- Smelana. Phantasie aus „Dilbor“.
- Verdi. Germanis Arie aus „Travata“, gefungen von W. Stamcar.
- Maffard. Das Bildchen des Cremlen, Duverlure.
- Wagner. Wolframs Arie aus „Tannhäuser“, gefungen von W. Stamcar.
- Verdi. Phantasie aus „Rigoletto“.
- Moart. Duverlure zu „Finaros Hochzeit“.
- Bizet. Phantasie aus „Carmen“.
- Boldieu. Duverlure zu „Kallif von Bagdad“.

Dienstag 6. D. z. großes Symphoniekonzert.

Achtung!

Sonntag den 4. Dezember im Gasthause „Znanost“, (Einkaufs door), Trzaska cesta 47

Wurstschmaus mit Konzert.

Es werden nur prima Blut-, Leber- und Bratwürste verabreicht. Erkl. Straß. per sofort. Um zahlreichen Besuch bittet die Gastwirtin. 10140

Ein verlässlicher braver geschäftstüchtiger alter

Magazineur

wird sofort aufgenommen bei Karl Satia, Maribor, Koroska cesta 30. 10147

Die Eisenindustrie-Unterschiedsliste in Zenica (Bosnien) sucht einen

Zeichner

für das Konstruktionsbüro. — Ledige Bewerber wollen ihre Angebote mit kurzem Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen an die Direktion obiger Firma einreichen. 10146

Verzollung!

Alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten übernimmt und bietet am billigsten die von Kaufleuten gegründete „Orient“ d. d. in Maribor, Meljska cesta 12, Telephon Nr. 90 und ihre Filiale in Ljubijana, Sv. Petra cesta 27. 9972

Elektrische Motoren } Fabrikat
Installationsmaterial } A. E. G.
Glühlampen, Zähler etc. }
Liefert zu günstigen Preisen 10112
elektrotechnisches Unternehmen
Karol Florjančič, Celje,
Cankarjeva cesta 2,

Internat. behördl. konz. Tanzinstitut Pecnik
„Grosser Kasinosaal“.

Montag 5. Dezember

Kassa-Eröffnung: halb 19 Uhr **Beginn:** 19 Uhr

Nikolo-Akademie mit Tanz-Reunion.

Programmfolge: 10160

1. Einzug des heiligen Nikolaus samt Gefolge
2. Shimmy (modernster Tanz). Gelant vom Geschwisterpaar Pecnik.
3. Shimmy-Step. Vorgeführt von S. Pecnik und S. Puch aus Wien.

Und das übrige Tanz-Programm.

Eintritt im Vorverkauf 40 K., an der Kasse 60 K.

Einladungen werden wegen der großen Kosten nicht ausgesandt. Geladen sind alle Schüler und ehemaligen Schüler des Tanzinstitutes und ihre Angehörigen.

Kartenvorverkauf bei Pecnik, Kerkova ulica 8, täglich von 10 bis 17 Uhr bis Montag, den 5. d., um 12 Uhr.

Schreibmaschinen, Farbblätter, Klebepapier, Durchschreibepapier, (Indigopapier), Wachsapier, Schreibmaschinenöl, Registrierkassen, Reparaturen, Ant. Rud. Legat, Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel, Maribor, Slovenska ul. 7, Telephon int. 100. 10166

DIAMANT

„Achtung Käufer“ - Diamantfabrikat Hauzer & Sobofka, Wien - Stadlau in friedenszeitqualität wieder erhältlich bei Generalvertretung für Jugoslawien, Edward Duzanec, Zagreb, Depot Strossmayerova ulica 10. 7747 Verkaufsstelle für Maribor bei Sa. Matih. Ziegler, Glani trg.

Verlässlicher lediger Buchhalter (in)

bilanzfähig, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, 18 Jahre in Genographie u. Malchischreiben, womöglich bis 1. Jänner von Gabria am Lande gesucht. Ausführliche doppelprachige Besuche mit Angabe der Möglichkeit des Dienstvertrages und Gehaltsansprüche erheben unter „Gewissenhaft“ an die Verw. 10145

Automobil

fahrbereit und im besten Zustande wird sehr preiswert verkauft. Georg Kobale, Slov. Bistrica. 10107

Sauerkraut

in bekannter guter Qualität wieder zu haben bei Ferd. Kaufmann, Glani trg 2. 10164

Brauchen Sie Annoncen

in Zeitungen oder Kalendern, rezipieren Sie Ihre Zeit und Geld, wenn Sie sich an das alte erfahrene Annoncenbüro **BLOCKNER** Zagreb, Turjanska ul. 31 wenden. Telephon 21-65. Besichtigungen kostenlos.

Freitag !! 2. !!

Gastspiel Opern-Bariton 10097
W. Stamcar
Velika kavarna
Opern-Abend.

Es wird für Zagreb (Ugram) **gesucht:**

eine perfekte Köchin u. ein Stubenmädchen. Offerte sind zu senden an Mathilde Blie, Zagreb, Tustanac 18a. 10083

Möbliertes Zimmer

gesucht. Preis Nebenfache Anträge unter „S. H“ an die Verw. 10131

Elektriker,

selbständige Kraft, in allen Montagearbeiten, Behandlung von Transformatoren und Starkstrommotoren bewandert zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Anträge Tovarna za spirit in drože d. d., Račje, Slowenien. 10137